

# Fulminanter Abschied von Cantovivo

Aufhören, so lange das noch jemand schade findet: Gisela Reichherzer findet, dass dafür 19 Jahre nach der Gründung der richtige Zeitpunkt gekommen ist. So war das letzte Konzert in Rieden am Forggensee.

Von Martina Gast

**Rieden am Forggensee** Der Chor Cantovivo aus Halblech hat sich mit einem fulminanten Konzert in Rieden am Forggensee nach 19 Jahren von seinem Publikum verabschiedet. Nach einer gelungenen Abschiedstournee liegt der Chor Cantovivo nun wohl endgültig vor Anker. Mit einem fulminanten Abschlusskonzert hieß es im ausverkauften Haus am Kalkofen noch einmal „Volle Fahrt voraus!“

„Schön war die Zeit“, der Titel des musikalischen Stelldichens in Rieden, lud dabei alle Liebhaber hochkarätiger Chormusik auf eine stimmungsvolle Abschiedsfahrt durch die tonalen Gezeiten des bunten Chores. „Wir haben uns Lieder ausgesucht, die von uns allen über all die Jahre immer gern gesungen wurden und von euch auch gern gehört worden sind“, begrüßte Chorleiterin Gisela Reichherzer das Publikum gleich nach dem schwungvollen „Grüß euch Gott miteinander“ aus dem Begegnungsjodler. Begegnet waren sich rund 23 Sängerinnen und Sänger erstmals 2006 in der Stube der Reichherzers. Sie waren seinerzeit einem Aufruf in der *Allgäuer Zeitung* gefolgt, um gemeinsam in die musikalische See zu stechen. Nach vielen Jahren erfolgreicher Stimmbildung und Chorleitung zwischen Klagenfurt und Stuttgart, zwischen Schönberg und Altusried in großen Sälen, Kirchen und auch so mancher großen Fernsehshow wa-



Bei einem abwechslungsreichen Abend feierte Chorleiterin Gisela Reichherzer (zweite von links) und ihr Chor ein gefeiertes Finale für den Chor Cantovivo, der sich nun auflöst. Foto: Martina Gast

ren Gisela und ihr Mann Peter Reichherzer ein Jahr zuvor in Trauchgau gestrandet. Nachdem sich die Vollblutmusikerin Gertraud Helmer musikalisch umorientiert hatte und ihre Chorleitung in Rieden beendet hatte, sollte in Rieden und Umgebung damit eine weitere hochkarätige Chor-Ära beginnen.

Nun also, nach 19 Jahren und mehr als 69 Auftritten, zeigten die Chormitglieder mit leidenschaftlichem Gesang und spritzigem Elan, dass Musik jung und in Schwung hält. Das bewies auch Eduard „Edi“ Riegl, der den gesamten

Abend weder bei Mozarts *Piu non si trovano*, Antonin Dvoraks Ring noch dem Volkslied „Early one Morning“ zum Notenheft greifen musste. Umrahmt wurde das abwechslungsreiche Festprogramm von Moderator Hubert Endhardt, der sein charmantes Hintergrundwissen in kurzweiligen Seemannsknoten mit der Cantovivogeschichte zu verknüpfen wusste. Während die Sängerinnen ein letztes Mal für ein schwungvolles „Sister Act“ in ihre Roben schlüpfen, heizte Orgeltitan Walter Dolak am Klavier und Schlagzeuger Anton Stöger mit einem Crossover-Stück

dem Publikum noch einmal so richtig ein. Neben Dolak setzte sich auch Karl Haarer ans Klavier, ein beständiger Weggefährte seit der Stuttgarter Zeit zur musikalischen Begleitung.

Erst nach dem großen Schlussapplaus, und den Dankesworten von Peter Reichherzer, erfasste eine Welle des Abschiedsschmerzes das Ensemble, das Publikum und schlussendlich auch die toughen Chorleiterin, die mit einem Blumenstrauß bedacht wurde. Bekanntlich steht hinter jeder starken Frau auch ein starker Mann. Mit einem Geschenk bedankten

sich die Chormitglieder auch bei Peter Reichherzer, der als hervorragendes Organisationsgenie nicht nur für die unvergesslichen, allseits stimmigen Vereinsausflüge gesorgt hatte. Mit der schwungvollen Zugabe „Funiculi, Funicula“ endete das Konzert mit einem inbrünstigen „Bella Musica“. Natürlich ist Gisela Reichherzer der Entschluss nicht leicht gefallen: „Wir wollten es beenden, solange unsere Zuhörer noch mit einem ‚Schade, dass die aufhören!‘ reagieren.“ Mit dem stimmungsgewaltigen Schlusskonzert ist das den Cantovivos auf jeden Fall gelungen.